

SchöpfungsZeit

Hat die Kirche einen Vogel?

Langenthal bietet viele Nistgelegenheiten für Vögel an. Da liegt die Frage nahe: «Hat auch die Kirche einen Vogel?». Das wollte die Oekumene-, Missions- und Entwicklungskommission (OeME) des Kirchlichen Bezirks Oberaargau wissen und begab sich auf Spurensuche.



Mauersegler mit Jungtieren in einem Nistkasten in Langenthal.

Foto: Kurt Zaugg-Ott

Die OeME-Kommission hat am 18. Juni die OeME-Verantwortlichen der Pfarreien und Kirchgemeinden des Bezirks zu einem ornithologischen Abendspaziergang nach Langenthal eingeladen. Gut zwanzig Personen folgten der Einladung. Nach einer Einführung zur SchöpfungsZeit 2014 von Kurt Zaugg-Ott führte eine von Hanspeter Bühler und Ueli Marti geleitete ornithologische Exkursion ins Stadtgebiet von Langenthal. Schwerpunkte waren die Umgebung der Kirche und das Stadtzentrum mit den verschiedenen Nistgelegenheiten für Segler. In Langenthal hat die Kirche tatsächlich einen Vogel – im Kirchturm brütet nämlich der seltene Alpensegler. Auf dem Friedhofsareal suchten die beiden Ornithologen vergebens nach Höhlenbrütern wie beispielsweise Kohl- oder Blaumeise. Bühler und Marti wollen bei der Stadt anregen, Nistkästen für Höhlenbrüter aufzuhängen. Höhepunkt des Ausflugs war der Blick in einen Mauersegler-Nistkasten mit Mutter und Jungen – eine seltene Gelegenheit. Mauersegler sind nämlich fast ständig in der Luft und nur zwischen Mai und August bei uns anzutreffen.

Nach dem anschliessenden Apéro machten sich viele auf den Heimweg mit dem Vorsatz, den eigenen Garten oder die Kirchengumgebung zu beleben, sei es mit Nistkästen oder einer Blumenwiese. Sie sorgen damit dafür, dass im Siedlungsgebiet Pflanzen, Tiere und Menschen «gemeinsam daheim» sein können. *Kurt Zaugg-Ott*

Der Alpensegler – ein typischer Kirchenvogel

Für einen Vogel sieht ein Kirchturm einem natürlichen Felsen sehr ähnlich: Beide sind hoch, bestehen aus senkrechten Wänden und haben Nischen, die sich als Nistplatz eignen. Heute brüten rund 2300 Alpensegler-Brutpaare in der Schweiz, 80% davon nisten in Gebäuden. Alpensegler sind Langsteckenzieher. Sie verbringen den Winter in Afrika und halten sich in der Schweiz nur von April bis September auf. Segler sind perfekt an das Leben in der Luft angepasst. Sie ernähren sich von fliegenden Insekten, die sie im Flug fangen. Forscher der Schweizerischen Vogelwarte Sempach haben nachgewiesen, dass der Alpensegler auf der Reise ins Winterquartier und im Winterquartier mehr als sechs Monate ununterbrochen in der Luft bleiben kann. Die Resultate weisen darauf hin, dass Alpensegler alle lebenswichtigen Körperfunktionen im Dauerflug aufrecht erhalten können. Sie benötigen keinen Schlaf wie wir. *cb*

Umweltgruppe in Reinach BL

Im Vorfeld der Ersten Europäischen Ökumenischen Versammlung 1989 in Basel wurde in Reinach BL die ökumenische Arbeitsgruppe «Bewahrung der Schöpfung» gebildet. Zu den Aktivitäten der Gruppe gehörten die Organisation von Vorträgen, Besichtigungen, Stadtrundgängen, Exkursionen und Beteiligungen an Gottesdiensten. Nachdem die Aktivitäten der Umweltgruppe abgenommen hatten, wurde sie 2010 als «OEKO-Gruppe beider Kirchgemeinden Reinach» zu neuem Leben erweckt. Die Gruppe wird von der reformierten und katholischen Kirchgemeinde finanziell unterstützt. Ziel der Umweltgruppe Reinach ist, die Kirchgemeinde und die Bevölkerung für Umweltthemen zu sensibilisieren. Die «OEKO-Gruppe Reinach» organisiert regelmässig öffentliche Anlässe.

Saat- und Erntedankfest

Am Sonntag, 28. September, findet auf dem Neuhof bei Familie Schürch in Reinach (Hauptstrasse 138, Tram Nr. 11, Reinach Süd) ein Saat- und Erntedankfest statt. Ab 10 Uhr gibt es einen Apéro und Käse-, Kuchen- und Obstspenden werden entgegengenommen. Um 10.30 Uhr beginnt der Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrerin Florence Develey unter Mitwirkung der «OEKO-Gruppe beider Kirchgemeinden Reinach» zum Thema «Wir sind Gäste in der Schöpfung Gottes». Das Brot aus dem vor einem Jahr gesäten Korn wird geteilt. Anschliessend um 11.30 Uhr Aussaat des frischen Korns (gentechnikfrei) und um 12.30 Uhr Mittagessen und Herbstfest (Teilete). Bei Regen findet der Anlass in der Scheune statt.

Weitere Infos: www.bit.ly/1zXgKKm

Zeitschrift WENDEKREIS zum Thema «Lebenswerte Stadt»

Heute lebt bereits die Hälfte der Menschheit in Städten. Bis zur Mitte des Jahrhunderts dürften es siebenzig Prozent sein. Die August/September-Ausgabe des WENDEKREIS beleuchtet verschiedene Aspekte der Stadt. Unter anderem gibt Trendforscher Sven Gabor Jänszky im Interview an, dass die Zukunft der Stadt digital sei wird. Marcel Cavallo, Pfarrer der reformierten Citykirche Offener St. Jakob in Zürich schreibt, dass sich die Kirche gerade in der Stadt neu erfinden müsse.

Bestellung: www.wendekreis.ch